



SAE

Name: _____

Sekundarschulabschluss für Erwachsene

Nummer: _____

Deutsch A

2016

- **Totalzeit:** 120 Minuten
- **Hilfsmittel:** Wörterbuch in Buchform
- **Maximal erreichbare Punktzahl:** 100
- **Für die Maximalnote 6 erforderliche Punktzahl:** 95
- **Für die Note 4 erforderliche Punktzahl:** 55

A. Hörverständnis (20 Punkte)

Lesen Sie zuerst die Fragen.

Sie hören den Text anschliessend zweimal. Kreuzen Sie an, ob die Aussage gemäss dem Hörtext richtig oder falsch ist oder nicht erwähnt wird.

Der Mensch hinterlässt Spuren



© 2016 de.wikipedia.org

	richtig	falsch	nicht erwähnt
1. Die Mörderin ist eine Frau, deren hohe Schuhabsätze Spuren hinterliessen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2. Der Täter kann dank einer Hautschuppe am Griff identifiziert werden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3. Kriminologen untersuchen die Tatwaffe.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4. Der „genetische Fingerabdruck“ eines Menschen ist einzigartig.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5. Jeder Mensch besteht aus etwa 100 Millionen Zellen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6. Die DNA ist ein Molekül in spiralartiger Form.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
7. DNA bzw. DNS bedeutet Desoxyribonukleinsäure.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
8. In der DNA steckt der eigentliche Bauplan des Körpers.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
9. 5% der DNA werden genetischer Mörtel genannt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

	richtig	falsch	nicht erwähnt
10. Für die DNA-Analyse benötigt man die hellen Flächen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
11. Die Windung der DNA-Abschnitte ist bei jedem Menschen individuell.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
12. Die DNA zweier Menschen kann kaum miteinander verwechselt werden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
13. Um Täter zu fassen, benötigt man die gespeicherten Datensätze.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
14. Um Täter zu fassen, benötigt man Funde vom Tatort.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
15. In Deutschland werden die genetischen Datensätze von straffällig gewordenen Personen seit 10 Jahren erfasst.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
16. Ein DNA-Test kann nicht gefälscht werden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
17. Eineiige Zwillinge haben denselben genetischen Fingerabdruck.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
18. Wirkliche Fingerabdrücke eineiiger Zwillinge sind unterschiedlich.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
19. Begeht ein eineiiger Zwilling einen Mord, könnte er anhand von Blut, Haaren oder Hautpartikeln eindeutig überführt werden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
20. Mit Hilfe der DNA-Analyse können Verbrechen schneller gelöst werden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

B. Leseverständnis (20 Punkte)

Lesen Sie den folgenden Text und kreuzen Sie bei jeder Aussage an, ob sich diese **aus dem Text** als richtig oder falsch erweist oder nicht erwähnt wird.

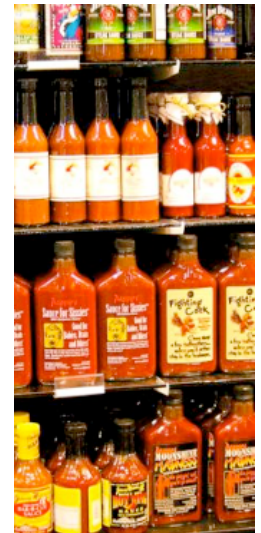
Ein viel gepriesener Vorzug unserer Gesellschaft ist, dass wir wählen können. Wie viele Käsesorten hat Ihr Supermarkt im Angebot? Wie viele Reiseziele kommen für Ihren nächsten Sommerurlaub in Frage? Vielleicht sollten Sie sich das lieber nicht zu genau überlegen, es könnte Ihnen schwindelig werden dabei. Doch als kleinmütig gilt, wer vor den Qualen der Wahl zurückschreckt. Je grösser die Fülle, desto besser stehen schliesslich die Chancen, dass jeder das Passende findet, und umso zufriedener sollten wir sein.

Aber wir sind es nicht. Heute nennen sich nicht mehr Menschen glücklich als in den 1950er-Jahren, als der Laden genau eine Apfelsorte und die Reisebüros ein einziges Strandhotel in Rimini und eines in Nizza anboten. Im Gegenteil: Die Zahl derer, die an Depressionen erkranken, hat furchterregend zugenommen. Sind wir undankbar? Oder trägt viel Auswahl gar nicht dazu bei, ein erfülltes Leben zu führen?

Jede Vielfalt hat ihren Preis, und wir bezahlen ihn oft unbewusst. Entscheidungen quälen uns mehr, als es wert ist. Schlimmer noch, behaupten Sozialpsychologen: Die Menge der Wahlmöglichkeiten ist ein Teil des Problems. Wenn wir uns entscheiden müssen, kostet das nämlich Zeit - oft mehr, als uns gut tut. Stellt sich der Griff später als nicht so günstig heraus, plagt uns die Reue. Gleich zweimal gilt es dann, einen Verlust zu verkraften: erst die verschwendete Zeit, dann die verpasste bessere Lösung. Und auf jeden Verlust folgen unweigerlich negative Gefühle: Enttäuschung, Niedergeschlagenheit, Wut.

Die Folgen hat der amerikanische Psychologe Barry Schwarz untersucht. Er befragte seine Landsleute, wie lange sie beispielsweise in einer Videothek auf der Suche nach der besten Abendunterhaltung verweilen. Nach ihren Antworten unterschied der Forscher zwei Sorten Menschen: Die einen wollen immer das optimale Ergebnis erzielen, die anderen geben sich schon mit einigermaßen annehmbaren Resultaten zufrieden. Wie Schwarz feststellte, sind jene, die fünf gerade sein lassen, die glücklicheren Zeitgenossen - obwohl die Perfektionisten objektiv die besseren Entscheidungen treffen. Umgekehrt erwiesen sich gerade Menschen, die stark nach Perfektion strebten, als besonders anfällig für Depressionen. Sicherlich hat die Gemütskrankheit mehr als nur eine Ursache, hinzu kommt, dass sich mit Entschlüssen schwer tut, wer ohnehin einen Hang zu Grübeleien hat. Fiele es uns nur nicht so schwer, der Verlockung des Optimalen zu widerstehen. Versuchen Sie es trotzdem. Werfen Sie den Stapel Reiseprospekte ins Altpapier, und wählen Sie Ihr Ferienziel per Münzwurf! Sie werden staunen, wie erholsam das ist.

(nach Stefan Klein, NZZ)



	richtig	falsch	nicht erwähnt
1. „kleinmütig“ bedeutet „unentschlossen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2. Ferien in Rimini oder Nizza machen depressiv.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3. Ein erfülltes Leben kann nur haben, wer viele Auswahlmöglichkeiten hat.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4. Der Entscheidungsprozess quält uns oft mehr, als es die Sache wert ist.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5. Vielfalt hat Konsequenzen, die wir nicht bewusst wahrnehmen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6. Unideale Entscheide beeinflussen uns nicht.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
7. Je mehr Auswahl es gibt, um so preisgünstiger kann man einkaufen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
8. Wer Ferien macht, sollte den Ferienort sorgfältig auswählen, sonst ist er nachher enttäuscht.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
9. Der Psychologe Schwarz befragte Deutsche, wie lange sie einsetzen, um in einer Videothek den besten Film auszusuchen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
10. Falsche Entscheide haben oft negative Gefühle zur Folge.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
11. Die Leute waren in den 1950er Jahren glücklicher als wir heute.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
12. „Fünf gerade sein lassen“ bedeutet „etwas nicht so genau nehmen“.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
13. Den Zufall über das Urlaubsziel entscheiden zu lassen ist sehr erholsam.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
14. Perfektionisten treffen objektiv oft die besseren Entscheidungen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
15. Viele Menschen suchen immer nach dem „Besten“.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
16. Wäre nur eine Käsesorte im Supermarkt, wäre das schlecht fürs Geschäft.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
17. Wir können wählen, in welcher Gesellschaft wir leben möchten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
18. Perfektionisten wollen immer fünf gerade sein lassen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
19. Ein grosses Warenangebot verhindert keine Fehlkäufe.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
20. Personen, welche in der Videothek nicht nach dem perfekten Film suchten, waren zufriedener als die anderen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

C. Grammatik und Strukturen (20 Punkte)**1. Wortarten**

(5 Punkte)

Schreiben Sie auf die Lösungslinie die Wortart und wo verlangt die Untergruppe des unterstrichenen Wortes. Handelt es sich um ein N=Nomen, V=Verb, A=Adjektiv, PR=Pronomen oder um einen PA=Partikel?

	Wortart	Untergruppe
„ <u>Mama</u> , wo warst du, als ich	
<u>geboren</u> wurde?“	
„Im Krankenhaus, <u>mein</u> Kind.“
„Und Papa?“		
„ <u>Im</u> Büro.“
„ <u>Tolle</u> Zustände:	
<u>Als</u> ich ankam, war also
<u>keiner</u> da!“	

(je 0.5 Punkte)

2. Wortschatz

(5 Punkte)

Setzen Sie das fehlende Verb ein und kreuzen Sie die korrekte Bedeutung der jeweiligen Redewendung an.

Jemanden um den kleinen Finger

- Jemanden mit starken Argumenten überzeugen.
- Jemanden leicht beeinflussen können.
- Jemanden von mir abhängig machen.

Jemanden aufs Glatteis

- Mit jemandem eislaufen gehen.
- Jemanden in die Irre führen.
- Jemanden zu Fall bringen.

Jemanden auf die Schippe

- Jemanden veräppeln.
- Jemanden an einen schönen Ort führen.
- Jemanden aus dem Gleichgewicht bringen.

Jemandem auf den Leim

- Jemandem schmeicheln.
- Jemandem überall hin folgen.
- Jemandem etwas glauben, das gar nicht stimmt.

Jemandem einen Knüppel zwischen die Beine

- Jemanden austricksen.
- Jemandem etwas erschweren.
- Jemandem überlegen sein.

3. Rechtschreibung

(5 Punkte)

Korrigieren Sie Rechtschreibfehler.

Setzen Sie, wo nötig, Kommas und in die Lücken **das** oder **dass** ein.

Es war ein kalter, regnerischer Abend, als der Stadtschreiber Dröge aus dem Wirtshaus trat, seinen Regenschirm aufspante und da seine Wohnung ganz am Ende der Stadt lag mit eiligen Schritten sich auf den Heimweg machte. Schon hatte er den grössten Teil des Weges zurückgelegt, da – plötzlich – überkam in jenes sonderbare unbehagliche Gefühl, welches den Menschen zu befallen pflegt, wenn er glaubt, etwas vergessen zu haben. Ja, es fehlte ihm etwas. Er musste etwas vergessen haben und wusste doch nicht was. er aber etwas vergessen hatte, wusste er ganz genau, denn als er ins Wirtshaus gegangen war, hatte er etwas unter dem Arm getragen. Unser Stadtschreiber entschloss sich kurz und ging wieder zurück, das vermisste zu suchen.....

4. Indirekte Rede

(5 Punkte)

Setzen Sie die passende Konjunktiv-II-Form in die Lücke ein.

Unterstreichen Sie zusätzlich die Formen im **Konjunktiv I**.

Meine Grossmutter Martha Kudera beklagte sich nicht. Sie ahnte, dass sie es in Amerika vielleicht besser haben würde. Mir und meinem Bruder vertraute sie an, dass sie wahrscheinlich nach Amerika reisen und auswandern werde. Dann würde sie eine riesige Hühnerfarm gründen. Sie wolle sich ganz auf Hühner spezialisieren. Die Farm mit mindestens 10'000 Legehennen würde natürlich viel Arbeit verursachen, und alleine könne ein Mensch so etwas nicht schaffen. Dafür sei sie sowieso schon zu alt. Sie bräuchte Angestellte, die (haben) von früh bis spät auf der Farm nach den Eiern zu suchen und müssten diese dann in Körben abliefern.

D. Textproduktion (40 Punkte)

Sie erhalten zwei Themen zur Auswahl. Wählen Sie **ein** Thema aus und schreiben Sie einen **Text mit mindestens 180 Wörtern**. Schreiben Sie zuerst einen **Entwurf** auf ein separates Blatt Papier und danach eine **Reinschrift** auf die vordruckten Linien. Geben Sie beides ab.

Bewertung		Maximale Punkte	Erzielte Punkte
Inhalt	Themenbezug und Nachvollziehbarkeit	16	
Struktur	Aufbau, Gliederung, Umfang	8	
Stil, Satzbau, Wortschatz		8	
Sprachrichtigkeit		8	
mögliche Punktzahl: Total		40	

1. Argumentation: Sollen Kinder fischen dürfen?

Dürfen Kinder töten? Fischen soll erst ab 16 Jahren erlaubt sein: das fordert der Tierschutz. Im Kanton Zürich etwa können Kinder ab 10 Jahren ein Anglerpatent lösen.

Führt bei Kindern das Töten eines Fisches zu einer Abstumpfung gegenüber tierischem Leid? Oder ist das Hobby draussen in der Natur eine sinnvolle Alternative zur Gamekonsole zu Hause?

Schreiben Sie eine Argumentation, in der Sie Ihre Meinung zu diesem Thema darlegen. Begründen Sie Ihren eigenen Standpunkt, indem Sie mindestens drei Argumente aufführen und erläutern. Nennen Sie ebenfalls ein Argument der Gegenseite und erklären Sie auch, was aus Ihrer Sicht dagegen spricht.



Bild: Getty Images, Tages Anzeiger, 23.4.2015

2. Erzählung: Tiere verstehen

Beim Spaziergehen entdecken Sie einen Apfelbaum mit weissen Äpfeln. Als Sie einen davon kosten, können Sie plötzlich die Tiere ringsum verstehen. Nachdem Sie Ihre neue Gabe genügend ausprobiert haben, nehmen Sie sich vor, einem Tier in Ihrer Umgebung einen Wunsch zu erfüllen.

Ihre Erzählung beginnt mit dem Moment, wo sie die Tiere ringsum verstehen können. Ihr Text soll Spannung und Neugier erzeugen. Der Schluss rundet die Geschichte mit einer Pointe oder einer Lehre ab.

